

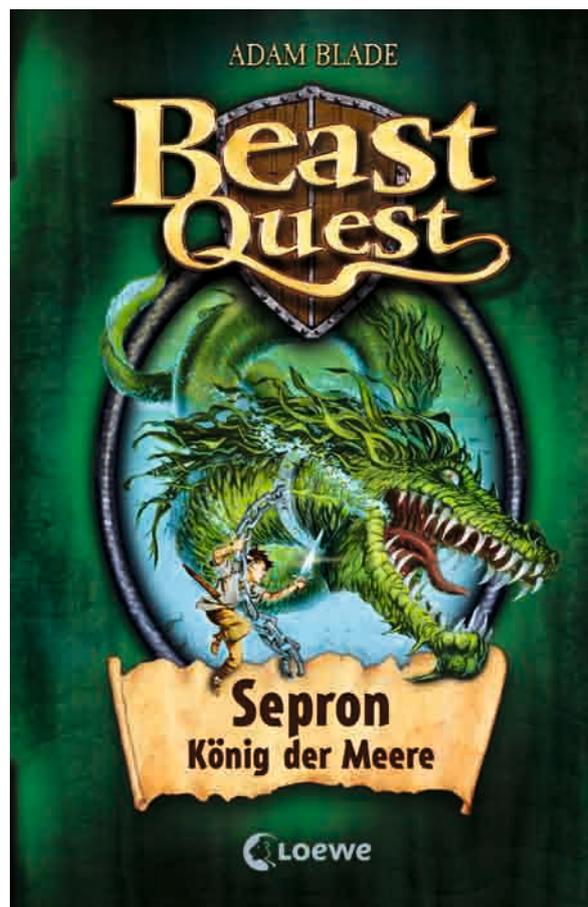


Unverkäufliche Leseprobe

Adam Blade

Beast Quest

Sepron, König der Meere



Aus dem Englischen von Petra Wiese
13 x 20 cm, Hardcover
112 Seiten, ab 8 Jahren, Januar 08
8,90 EUR [D]
9,20 EUR [A], 16,90 CHF
ISBN: 978-3-7855-6156-0

www.loewe-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2007 Loewe Verlag, Bindlach

Meer war spiegelblank und glatt. Nur das Wasser, das von der Kette tropfte, war zu hören.

„Pass auf, dass das Boot nicht so schaukelt“, warnte Elenna.

Tom nickte. Sepron sollte nicht merken, wie nahe sie ihm schon waren.

„Ganz schön harte Arbeit!“, keuchte Tom.

Plötzlich rutschte ihm die Kette aus der Hand und schlug gegen das Boot. Es schaukelte, und Wasser wirbelte auf. Elenna hielt sich am Bootsrand fest und sah ins Meer.

„Da ist was!“, rief sie. „Etwas Riesiges!“

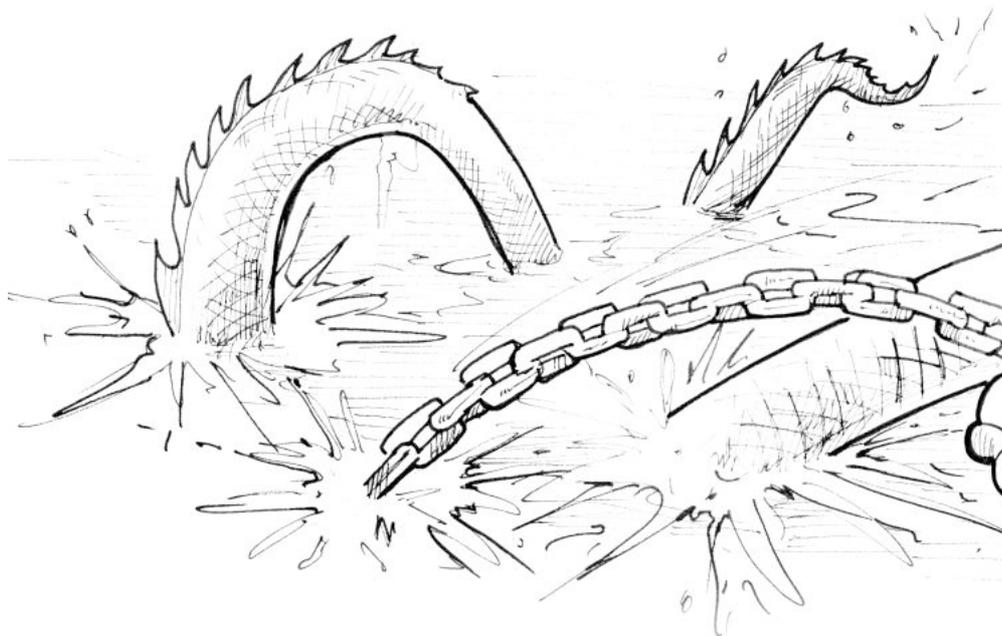
Tom schaute auch ins Wasser.

Tatsächlich! Ein langer dunkler Schatten glitt unter ihnen hinweg. Tom erstarrte, als er einen lauten Platscher hörte. Etwas war auf der anderen Bootsseite aufgetaucht.



Meerwasser regnete auf Elenna und ihn herab. Tom war sofort klar, wen er gleich sehen würde. Er riss sich zusammen und drehte sich langsam um. Elenna schrie auf.

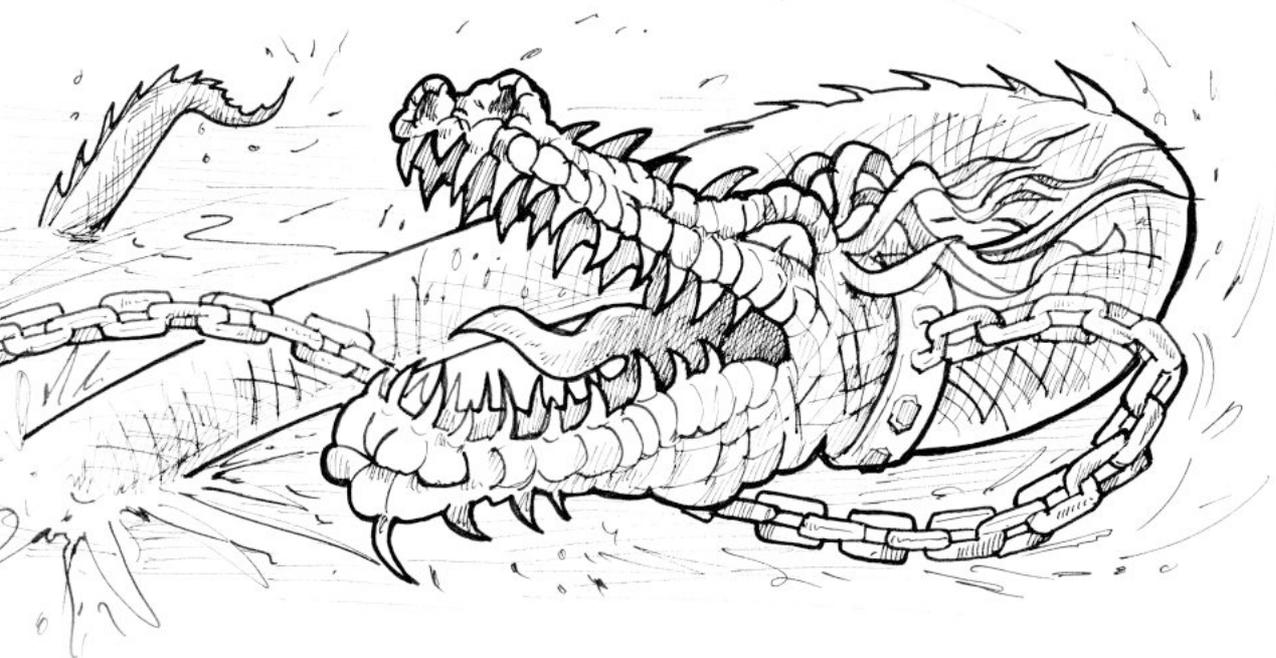
Der gigantische Kopf des riesigen Seeungeheuers schoss aus dem Wasser. Sepron sah ihnen direkt ins Gesicht. Die großen hellen Augen der Bestie blitzten zornig. Regenbogenfarbene, glitzernde Schuppen bedeckten seinen Kopf und Hals. Seetang und Muscheln hafteten an



ihm, und das Meer um ihn herum schäumte.

„Er ist schön“, flüsterte Elenna überrascht.

Plötzlich durchfuhr Tom ein freudiges Gefühl. Obwohl das Ungeheuer gefährlich war, bewunderte Tom seine Größe und Schönheit. Und ihm wurde wieder einmal klar, dass er all seine Kräfte dafür einsetzen würde, die Biester zu erlösen. Sepron musste unbedingt von dem bösen



Zauber befreit werden, damit er wieder im Meer umherschwimmen konnte.

Sepron trug ein Halsband, das mit einem Vorhängeschloss verriegelt war. Die goldene Kette hing vom Halsband ins Meer hinab. Sepron brüllte, warf seinen Kopf hin und her und versuchte, sich von der Kette zu befreien. Dann stürzte er ins Wasser zurück.

Das Meer wogte heftig, und das Boot schaukelte gefährlich. Tom und Elenna klammerten sich an den Bootsrand, bis es wieder ruhiger wurde. Tom spähte ins Wasser. Irgendwo da unten war Sepron, aber er würde sich nicht ewig dort verstecken. Tom zog die Augenbrauen zusammen, er hatte eine Idee. Jetzt wusste er genau, was er tun musste: Er würde Sepron in die Tiefe folgen!

„Ich tauche jetzt da runter!“, sagte er zu

Elenna. „Ich halte die Luft so lange an, bis ich das Halsband mit dem Schlüssel von Zauberer Aduro aufgeschlossen habe.“

Tom holte den Schlüssel aus seiner Tasche und hielt ihn hoch. Er glitzerte im Sonnenlicht.

Elenna versuchte nicht, ihn aufzuhalten. „Pass auf dich auf“, sagte sie leise und sah ihn besorgt an.

„Das werde ich“, erwiderte Tom.

„Kann ich dir von hier oben irgendwie helfen?“, fragte Elenna.

Tom reichte ihr seinen Schild. „Halte ihn so, dass er die Sonne spiegelt. Das hilft mir, den Rückweg zu finden!“

Er schlüpfte aus den Stiefeln, nahm den Schwertgurt ab und zog seine lederne Tunika aus. Dann setzte er sich auf den Bootsrand und sah entschlossen ins blaue tiefe Meer hinab.

„Solange Blut in meinen Adern fließt“,
murmelte er, „werde ich nicht aufgeben.
Ich befreie Sepron!“

Er atmete so tief ein, wie er konnte, dann
tauchte er ins Meer.